

Gallizien 2030

Ortsentwicklung mit Bürgerbeteiligung



Leitbild und Maßnahmen (2. Fassung)

Jänner 2019

cima.

München Stuttgart Forchheim
Köln Leipzig Lübeck **Ried(A)**

CIMA Beratung + Management GmbH
Johannesgasse 8 4910 Ried i. I.

T +43-7752-71117-0

F +43-7752-71117-17

cima@cima.co.at

www.cima.co.at

Stadtentwicklung

Marketing

Regionalwirtschaft

Einzelhandel

Wirtschaftsförderung

Citymanagement

Immobilien

Organisationsberatung

Kultur

Tourismus

Bearbeitungsteam



Mag. Stefan Lettner

Geschäftsführender Gesellschafter der CIMA Austria
lettner@cima.co.at



Dipl.-Geogr. Ulrike Marschner

Beraterin CIMA Austria
marschner@cima.co.at



Melissa Brunner, Bakk. BA MA

Beraterin CIMA Austria
brunner@cima.co.at

Kontaktadresse des Prozessbegleiters:

CIMA Beratung + Management GmbH
Johannesgasse 8
A-4910 Ried im Innkreis

Tel.: 0043-(0)7752-71117

Fax: 0043-(0)7752-71117-17

Email: cima@cima.co.at

web: cima@cima.co.at

Auftraggeber:

Gemeinde Gallizien
Gallizien 27
A-9132 Gallizien

mit finanzieller Unterstützung von

LAND  KÄRNTEN

Veröffentlichungen bzw. Vervielfältigungen eines Teiles oder der ganzen Studie bedürfen der Zustimmung des Auftraggebers sowie des Verfassers.

©

CIMA Beratung + Management GmbH
Jänner 2019

I. Vorbemerkungen

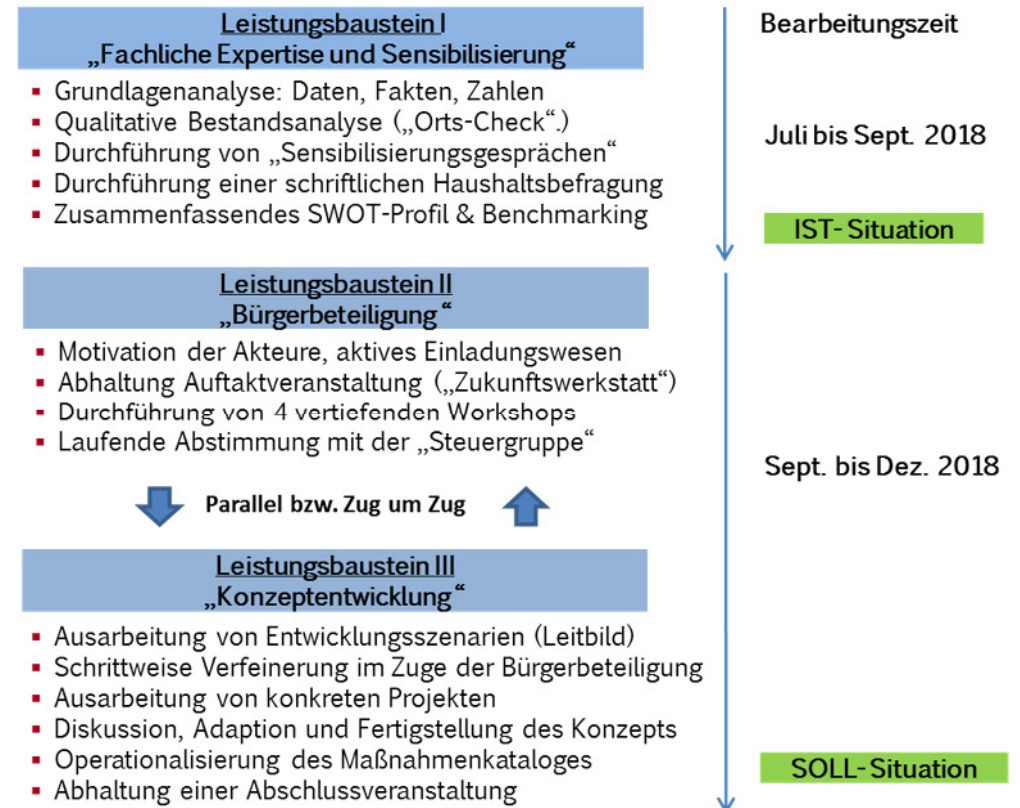
Ablauf und Vorgehensweise

Nach einem Auswahlverfahren wurde die CIMA GmbH. im Juni 2018 mit der Prozessbegleitung zur Ortskernbelebung Gallizien beauftragt. Obwohl der Fokus der Initiative auf dem Kernthema „Belebung und Attraktivierung des Ortskernes“ lag, wurde im Zuge der Bürgerbeteiligung rasch klar, dass der Prozess ganzheitlich anzulegen ist. Gerade in kleineren Gemeinden sind die maßgeblichen Themen der Gemeindeentwicklung stark miteinander verknüpft.

Das auf sechs Monate angelegte Projekt war in drei Projektphasen gegliedert und wurde von einer 7-köpfigen Steuergruppe begleitet bzw. koordiniert.

Die erste Phase stand ganz im Zeichen einer bewusst schlank gehaltenen fachlichen Expertise, einer umfassenden Sensibilisierung der Betroffenen sowie einer schriftlichen Bürgerbefragung.

Neben der Auswertung verschiedener sekundärstatistischer Kennzahlen sowie der Durchführung eines „Orts-Checks“ wurden auch Gespräche mit 15 örtlichen Entscheidungsträgern geführt, um die Befindlichkeiten und Entwicklungsperspektiven für den Ort auszuloten.



Im Rahmen der Bürgerbefragung wurden 1.500 Fragebögen an insgesamt 764 Haushalte ausgesandt. Davon gingen 210 Fragebögen gültig in die Auswertung ein, was einem **Rücklauf von ca. 25%** (gemessen an der Haushaltsanzahl) entspricht. Die Befragung kann als repräsentativ angesehen werden!

Mit der „Zukunftswerkstatt Gallizien“ begann die wichtige Phase der **Bürgerbeteiligung**. In insgesamt vier Veranstaltungen waren die Bürgerinnen und Bürger von Gallizien aufgerufen, sich aktiv in die Ortsentwicklung einzubringen. Um den Teilnehmerkreis möglichst breit anzulegen, wurde der vierte Arbeitskreis als „Jugend-Workshop“ mit gezielter Einladung angelegt.

Neben der Festlegung von **Zielen und Strategien** stand vor allem die Diskussion von **konkreten Maßnahmen und Projekten** im Mittelpunkt dieser Projektphase. Die Workshops fanden zu folgenden Terminen statt:

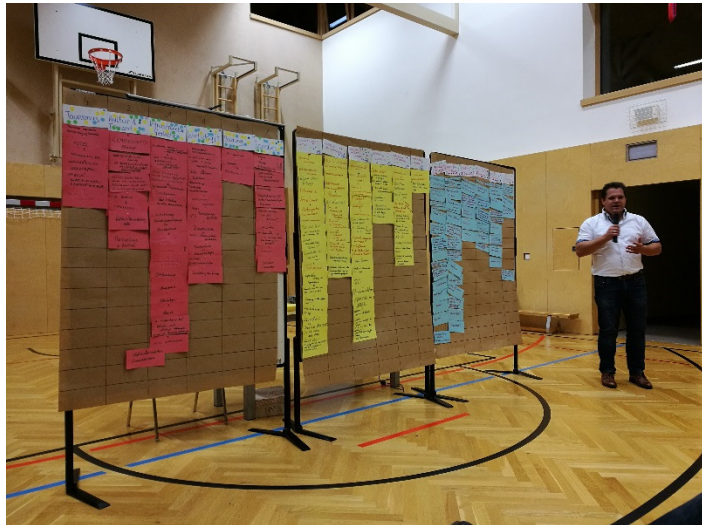
- Auftaktveranstaltung „Zukunftswerkstatt“ am 20. Sept. 2018
- Workshop 1: „Wirtschaft“ am 2. Okt. 2018
- Workshop 2: „Dorfgestaltung“ am 25. Okt. 2018
- Workshop 3: „Dorfleben“ am 15. Nov. 2018
- Workshop 4: „Jugend“ am 6. Dez. 2018

Im Verlauf bzw. im Anschluss an die Veranstaltungen wurden das hier vorliegende Leitbild sowie der Projektekatalog verfasst.

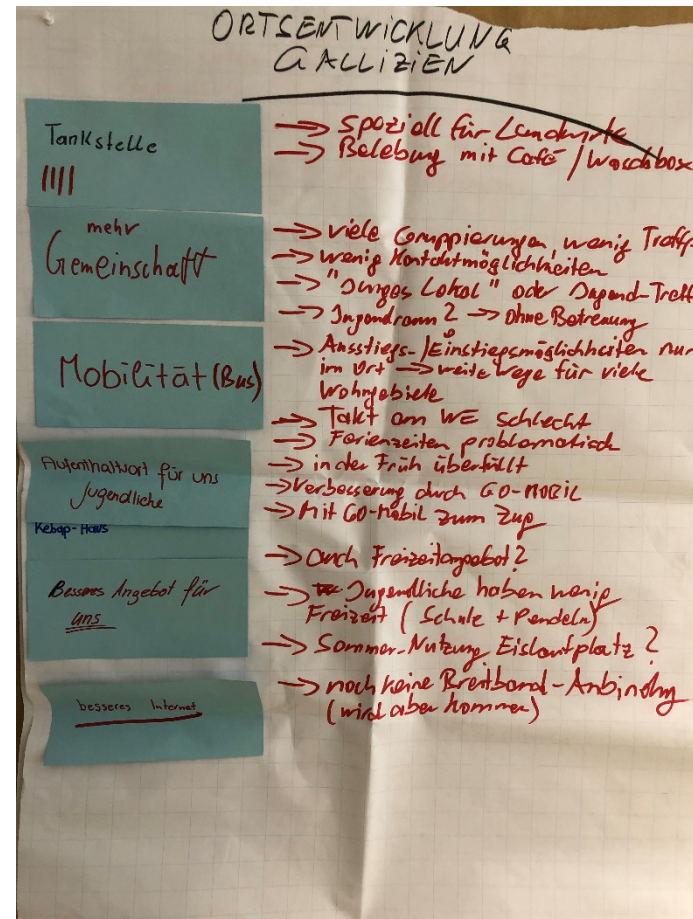
Die Stimmung in den öffentlichen Veranstaltungen war positiv und konstruktiv. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung haben insgesamt rund **75 Personen** mitgearbeitet. **Herzlichen Dank** für die Unterstützung!



Fotos: CIMA, 2018



Fotos: CIMA, 2018



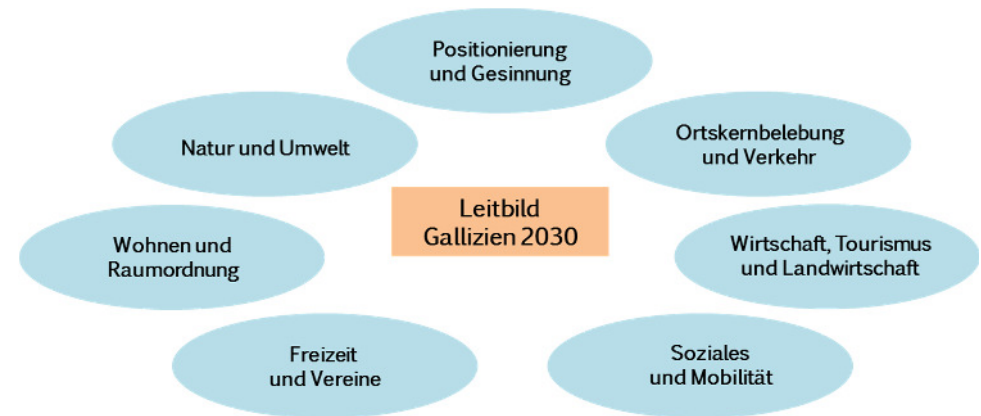
Fotos: CIMA, 2018

Erklärungen zum Leitbild

Um Missverständnissen vorzubeugen, sind die **Grundsätze und Prinzipien**, nach denen das Leitbild erstellt wurde, nachfolgend beschrieben:

- Das Leitbild dient dazu, **Prioritäten und Ziele** einer Gemeinde bewusst zu formulieren. Anders ausgedrückt, es beschreibt die übergeordneten Ziele und das, was einer Gemeinde und ihrer Bevölkerung wirklich wichtig ist.
- Das Leitbild spiegelt den wünschenswerten **Sollzustand** in Gallizien im Jahr 2030 wider. Die Formulierungen sind zum Teil in Gegenwartsform gehalten – der Leser hat sich gedanklich ins Jahr 2030 zu versetzen!
- Das Leitbild wirkt wie eine Art “geistige Leinwand”, an der man sich orientieren kann. Es hat **visionären Charakter**, darf aber nicht unrealistisch sein. Die Ziele müssen - wenn auch langfristig - erreicht werden können. Damit bietet es einerseits Orientierung im Tagesgeschäft und dient andererseits als Wegweiser für richtungweisende Entscheidungen in der Gemeinde.
- Das Leitbild muss lesbar sein! Die Formulierungen sind daher **positiv, nachvollziehbar und knapp** gehalten.
- Zum Leitbild gehört zwingend ein **Projektekatalog**. Im Gegensatz zum Leitbild ist der Projektekatalog ein **dynamisches Instrument**, welches laufend angepasst, ergänzt bzw. adaptiert werden muss.

Das Leitbild Gallizien 2030 wurde in insgesamt **7 Themenbereiche** wie folgt gegliedert:



II. Leitbild

Positionierung und Gesinnung

Leitsätze:

- Gallizien wird in der Öffentlichkeit positiv und sympathisch wahrgenommen.
- Die Positionierung als Wohngemeinde ist eine Kernstrategie der Ortsentwicklung. Das attraktive Lebensumfeld, die gut ausgebaute öffentliche und soziale Infrastruktur sowie die Verfügbarkeit von leistbarem Wohnraum sind Träger und Wettbewerbsvorteile (USPs) dieser Strategie.
- Ausgeprägtes Umweltbewusstsein, autarke Energieversorgung und die starke Regionalität sind weitere Image-Faktoren der Gemeinde.
- Zusammenhalt, Tradition und Toleranz bestimmen das Leben in Gallizien. Die Integration von NeubürgerInnen wird mit geeigneten Maßnahmen aktiv unterstützt.

Ziele:

- Erzeugung eines positiven Gemeindeimage (Innen- und Außenwirkung)
- Steigerung der Bekanntheit als attraktive Wohngemeinde und mögliche Alternative zu den „Speckgürtelgemeinden“
- Erhöhung der Einwohnerzahl und damit verbundener örtlicher Kaufkraft bzw. Entgegenwirken der Abwanderung
- Aktive Integration von NeubürgerInnen

Handlungsansätze:

- P1: „Dachmarkenkonzept“
- P2: „Bürgerbeteiligung/Bürgerinformation (digital)“
- P3: „Neubürger-Integration“

Ortskernbelebung und Verkehr

Leitsätze:

- Aufgrund der räumlichen Größe, bei gleichzeitig mangelnder Bebauungsdichte, erfolgt die Ortskernbelebung in Gallizien punktuell und differenziert für einzelne Zonen.
- Das neue Gemeindezentrum bringt optisch-gestalterische Impulse sowie Belebungs- bzw. Agglomerationseffekte für das Ortszentrum. Neben Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung wird auch multifunktional nutzbarer Veranstaltungsraum geschaffen, der zusätzliche Frequenz im Ortszentrum generiert. Auch das bisherige Dienstleistungsangebot ist im bzw. in den neuen Gebäuden unterzubringen.
- Wichtigster Belebungsfaktor für den Ortskern ist das konsumnahe Angebot (Geschäft, Bank, Gastronomie), welches unbedingt zu erhalten ist. Qualitative Verbesserungen sind sowohl bei der Ausrichtung und dem Flair dieser Angebote sowie bei der Aufenthaltsqualität des Umfeldes anzustreben. Speziell für junge Menschen sind Treffpunkte zu schaffen.
- Eine Entschleunigung bzw. Beruhigung des Verkehrs ist die zentrale Voraussetzung für die Umsetzung von gestalterischen Maßnahmen, die Zunahme von Querungen und einer damit verbundenen besseren Einbindung des Ortsplatzes.

- Für den steril wirkenden Ortsplatz werden zusätzliche Funktionen gefunden, welche die Nutzung attraktiver machen. Auch gestalterische Verbesserungen (z.B.: Schatten und Überdachung) tragen zu einer besseren Akzeptanz des Platzes bei.
- Generell folgt die Gestaltungsqualität im Ortszentrum (Bänke, Brunnen, Gestaltungs-/Grünelemente, Beleuchtung und Pflasterung) einem optisch und funktional abgestimmten Gesamtkonzept. Die Fassaden und Portalbereiche der Gebäude sind in gutem Zustand, der Ort ist sauber und sicher.

Ziele:

- Das Gemeindezentrum gibt neue Gestaltungs- und Belebungsimpulse für das Ortszentrum
- Erhalt und Attraktivierung des Nahversorgungsangebots
- Treffpunkt für die Jugend schaffen
- Entschleunigung und Beruhigung des Verkehrs
- Umsetzung von aufeinander abgestimmten gestalterischen Maßnahmen
- Bessere beidseitige Bespielung des Ortszentrums
- Stärkere Nutzung und Akzeptanz des Ortsplatzes

Handlungsansätze:

- P4: „Gemeindezentrum/Begegnungszone/Ortsplatz-Evaluierung“
- P5: „Weihnachtsbeleuchtung“

Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft

Leitsätze:

- Trotz zunehmendem Onlinehandel verfügt Gallizien über ein gutes, der Gemeindegröße entsprechendes Einkaufs-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebot. Die Qualität der Produkte und Leistungen sowie die persönliche Kundenbetreuung sind top. Im Ortskern steht kein Geschäftslokal leer!
- Gallizien bietet auch für heimische Gewerbe- und Handwerksbetriebe Entwicklungsmöglichkeiten! Gewerbeflächen, welche konfliktfrei zu anderen Nutzungen stehen und eine hohe Qualität bei den betrieblichen Standortfaktoren (z.B.: Verkehrsanbindung, Anschlüsse, Internet) aufweisen, stehen zur Verfügung.
- Abseits des Massentourismus entwickeln sich in Gallizien immer mehr Beherbergungsbetriebe mit Nischenangeboten. Die wunderbare Naturlage, ein gutes Freizeitangebot sowie die Nähe zum Klopeiner- und Linsendorfer See machen Gallizien zum touristischen Geheimtipp! Durch Aktivitäten rund um den bekannten Wasserfall können zunehmend Wertschöpfungseffekte erzielt werden.

- Die Landwirtschaft ist Teil der örtlichen Identität und hauptverantwortlich für die Pflege und Instandhaltung der Landschaft. In Gallizien bleibt die Anzahl der Bauernhöfe stabil, die Betriebsstrukturen sind gesund und wirtschaftlich rentabel.
- Im Einklang mit der touristischen Ausrichtung gewinnen lokale, hochwertig produzierte Lebensmittel immer mehr an Bedeutung. Durch gut koordinierte lokale/regionale Kooperationen können Angebot und Nachfrage immer besser abgestimmt werden.

Ziele:

- Erhalt bzw. Ausbau des Nahversorgungsangebots
- Zurverfügungstellung von Flächen und guten Rahmenbedingungen für Gewerbe- und Handwerksbetriebe
- Qualitätsvolle Entwicklung des Tourismus
- Erzielung von Wertschöpfung beim Wasserfall
- Erhalt einer gesunden Landwirtschaftsstruktur
- Förderung von heimischen Lebensmitteln

Handlungsansätze:

- P6: „Liegenschaftsmanagement/Betriebsansiedlung“
- P7: „Gewerbemesse/Tag der Vereine“

Freizeit und Vereine

Leitsätze:

- Mit der Positionierung als „Wohngemeinde“ setzt Gallizien stark auf ein umfassendes und attraktives Angebot an Freizeiteinrichtungen. Sportanlagen, Kinderspielflächen, Jugendeinrichtungen, sowie Rad- und Gehwege sind bedarfsgerecht vorhanden und gut ausgestattet.
- Ehrenamtliches Engagement wird in Gallizien geschätzt und gefördert! Die rege Vereinstätigkeit ist eine wichtige Säule der Ortsgemeinschaft und Teil einer sinnvollen Kinder- und Jugendbetreuung.
- Durch den großen Zusammenhalt und die gute Kommunikation untereinander, sind die Vereinsaktivitäten inhaltlich und terminlich gut abgestimmt. Eigenengagement von Jugendlichen wird in Gallizien von der Gemeinde aktiv unterstützt.

Ziele:

- Unterstützung der Positionierung „Wohngemeinde“
- Umfassendes und attraktives Angebot an Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Aktive Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes
- Erhalt der regen Vereinstätigkeit
- Stärkung des Zusammenhalts und der Kommunikation zwischen den Vereinen
- Aktive Förderung des Eigenengagements von Jugendlichen

Handlungsansätze:

- P8: „Freizeiteinrichtungen“ (Beachvolleyball, Spielplatz, Geh- und Radwege)
- P9: „Aktivierung/Unterstützung Jugendaktivitäten“

Soziales und Mobilität

Leitsätze:

- Gallizien bietet seinen EinwohnerInnen einen hohen sozialen Standard. Die medizinische Versorgung ist langfristig gesichert und sämtliche sozialen Dienste und Einrichtungen sind kundenorientiert organisiert.
- Ältere Menschen finden in Gallizien hervorragende Lebensbedingungen vor. Das Wohn-, Betreuungs- und Freizeitangebot unterstützt ein „aktives Altern“.
- In Gallizien wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv gefördert! Es gibt bedarfsgerechte und gut organisierte Einrichtungen und Modelle zur Kinderbetreuung.
- Mit dem Go-Mobil wurde die öffentliche Mobilität in Gallizien bereits deutlich verbessert. Weitere Optimierungen der Busverbindungen sowie der Zubringerverbindungen zum Bahnhof in Grafenstein erleichtern den Umstieg vom PKW auf Öffis.

Ziele:

- Erhalt der hohen sozialen Versorgungsqualität
- Langfristige Sicherung des ärztlichen Angebots im Ort
- Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für ein „aktives Altern“
- Aktive Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Optimierung des öffentlichen Verkehrs (Linien, Takte)

Handlungsansätze:

- P10: „Soziale Betreuungs-/Treffpunkt-Initiativen“ (Leseoma, Leihoma, PC-Stammtisch für Senioren)

Wohnen und Raumordnung

Leitsätze:

- Als Kernstrategie für eine positive Gemeindeentwicklung spielt das „Thema Wohnen“ eine bedeutende Rolle in Gallizien. Mit guten Angeboten und offensivem Marketing präsentiert sich Gallizien als Wohnortalternative gegenüber deutlich teureren „Speckgürtelgemeinden“.
- Die Gemeinde bemüht sich intensiv um die Sicherung von Grundstücken und die Schaffung von Wohnraum zu attraktiven Konditionen. Das Thema „leistbares Wohnen“ hat in der Gemeindepolitik einen besonders hohen Stellenwert bzw. eine hohe Priorität!
- Die Raumordnung hat dafür Sorge zu tragen, dass sich Wohnraum möglichst zentrumsnah entwickeln kann und keine Konflikte zu anderen Nutzungen (z.B.: Gewerbe, Tourismus, Landwirtschaft) entstehen.

Ziele:

- Positive EinwohnerInnenentwicklung
- Positionierung als attraktive Wohngemeinde in der Region
- Aktive Sicherung von Grundstücken
- Schaffung von „leistbarem Wohnraum“
- Forcierung der Wohnraumentwicklung im Ortszentrum
- Vermeidung von raumordnerischen Nutzungskonflikten

Handlungsansätze:

- P11: „Wohnortmarketing“

Natur und Umwelt

Leitsätze:

- Hauptverantwortlich für die hohe Lebensqualität in Gallizien ist die intakte Natur und Umwelt. Eine aktive Informationspolitik trägt zu einer hohen Wertschätzung des Umweltthemas bei und veranlasst EinwohnerInnen und Gäste zu umweltbewusstem Handeln.
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in Sachen Natur und Umwelt beginnt in Gallizien bereits im Kindergarten!
- Die Gemeinde ist Vorbild in Sachen Natur-/Umweltschutz und zeigt dies auch deutlich in ihren Handlungen. Das Erreichen einer höchstmöglichen Energieautarkie wird in Gallizien konsequent angestrebt.

Ziele:

- Aufrechterhaltung der intakten Natur und Umwelt
- Hohe Wertschätzung des Umweltthemas bei EinwohnerInnen und Gästen
- Aktive Sensibilisierung der Bevölkerung, beginnend im Kindergarten
- Gemeinde ist Vorreiter beim Natur- und Umweltschutz
- Erreichen einer höchstmöglichen Energieautarkie

Handlungsansätze:

- Umsetzung der e5 Maßnahmen (bereits laufend)

III. Maßnahmenkatalog

Erklärungen

Während der erste Konzeptteil (Leitbild) Leitgedanken und Ziele für die künftige Entwicklung der Gemeinde Gallizien umfasst, beinhaltet der Maßnahmenkatalog **insgesamt 11 konkret definierte Projekte**.

Die im Rahmen der Workshops und Sitzungen erarbeiteten und diskutierten Projektinhalte wurden von der CIMA durch fachliches Know-How erweitert und in Form von „Projektdatenblätter“ nach einem einheitlichen Schema aufbereitet:

Aufbau der Projektdatenblätter:

- Projektbeschreibung
- Umsetzungsverantwortung
- Kooperationspartner
- Umsetzungszeitraum
- Priorität
- Idealtypische Vorgehensweise
- Kostenschätzung

Umsetzungszeitraum:

Die Einschätzung des Umsetzungszeitraums bezieht sich auf die **Dauer der Projektrealisierung, gerechnet ab dem Start mit der Projektumsetzung**. Die Einteilung wird wie folgt vorgenommen:

- kurzfristig: bis zu 6 Monate
- mittelfristig: 6 bis 24 Monate
- langfristig: mehr als 24 Monate

Umsetzungsprioritäten:

Da bei fast allen Projektvorhaben noch viele **Vorarbeiten** zu erledigen sind und auch die **politische Diskussion** in den zuständigen Gremien noch nicht abgeschlossen ist, kann der Maßnahmenkatalog zum jetzigen Zeitpunkt logischerweise noch keinen fixen Umsetzungs- und Zeitplan beinhalten. Um dennoch die Wertigkeit bzw. Dringlichkeit der Vorhaben etwas differenzieren zu können, wurden den Projekten die Prioritäten „hoch“, „mittel“ und „niedrig“ zugeordnet. Die Projekte im Maßnahmenkatalog sind mit einer fortlaufenden Nummer versehen.

Projekt Nummer	Projektbezeichnung
P1	"Dachmarkenkonzept"
P2	"Bürgerbeteiligung/Bürgerinfo" (digital)
P3	"Neubürger-Integration"
P4	"Gemeindezentrum/Begegnungszone/Ortsplatz"
P5	"Weihnachtsbeleuchtung"
P6	"Liegenschaftsmanagement/Betriebsansiedlung"
P7	"Gewerbemesse/Tag der Vereine"
P8	"Freizeiteinrichtungen" (Beachvolleyball/Spielplatz/Geh-/Radwege)
P9	"Aktivierung/Unterstützung Jugendaktivitäten"
P10	"Soziale Betreuungs-/Treffpunkt-Initiativen"
P11	"Wohnortmarketing"

P 1: „Dachmarkenkonzept“**Projektbeschreibung**

Während die Öffentlichkeitsarbeit von Wirtschaftsbetrieben fast immer einem einheitlichen CD (Corporate Design) folgt, zeigt sich der Werbeauftritt von Gemeinden meist als bunter Mix verschiedener Gestaltungsformen von Logos, Plakaten und anderen Werbemitteln. Ziel des Projektes ist es, ein Dachmarkenkonzept mit Mutationsmöglichkeiten verschiedener Nutzer (z.B.: Gemeinde, Vereine, Veranstaltungen, etc.) zu entwickeln und anzuwenden. Das einheitliche Design der vielen verschiedenen, in der Öffentlichkeit sichtbaren Werbeträger würde dazu beitragen, die „Marke Gallizien“ besser zu etablieren und einen starken Wiedererkennungseffekt zu erzeugen. Besonders wichtig ist dabei, die tragenden Image-Faktoren der Gemeinde in der Marke wiederzufinden.

Umsetzungsverantwortung

Gemeinde

Kooperationspartner

Vereine und Institutionen, externe Fachbegleitung

Umsetzungszeitraum

kurzfristig: ca. 2 bis 4 Monate

Priorität

hoch

Idealtypische Vorgehensweise

1. Festlegung von Inhalten, Eckdaten und Modalitäten zur Durchführung eines Agentur-Wettbewerbs (Briefing)
2. Sicherstellung der Finanzierung, Zusammensetzung einer Fachjury
3. Auswahl von 4 Agenturen und Einladung zur Teilnahme am Wettbewerb
4. Durchführung von Briefing-Gesprächen mit den Agenturen
5. Präsentation der Konzepte durch die Agenturen vor der Jury
6. Durchführung eines 2-stufigen Auswahlverfahrens
7. Entscheidungsfindung und Auftragsvergabe
8. Produktion eines CD-Manuals und Verbreitung bei potenziellen Nutzern
9. Controlling hinsichtlich der richtigen Anwendung des neuen CD's

Kosten(schätzung) des Projektes

ca. € 20 Tsd. (inkl. Projektbegleitung, Wettbewerb u. Nutzungsrechte)

P2: „Bürgerbeteiligung/Bürgerinfo“ (digital)	
Projektbeschreibung	
Die Kommunikation mit den eigenen BürgerInnen erfolgt in den meisten Gemeinden nach wie vor über „herkömmliche“ Instrumente wie Gemeindezeitung und Anschlagtafeln. Regelmäßige Informationen mit zeitgemäßen Tools (Internet und Social Media) sollten in Zukunft zur Selbstverständlichkeit werden und eine Professionalisierung der nach „innen gerichteten“ Öffentlichkeitsarbeit in Form einer integrierten, multitasking-fähigen „Gemeinde-App“ ermöglichen. Es gibt bereits einige weit entwickelte Systeme am Markt, z.B.: „Gem2Go“ oder „Bürgercockpit“, welche relativ einfach für die Nutzung in der Gemeinde adaptierbar wären..	
Umsetzungsverantwortung	Kooperationspartner
Gemeinde	Softwareanbieter
Umsetzungszeitraum	Priorität
mittelfristig	mittel
Idealtypische Vorgehensweise	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Recherche über angebotene Systeme 2. Information, Bewertung und Auswahl eines Tools 3. Schrittweise Etablierung in der Gemeinde – Erzielung eines hohen Verbreitungsgrades 4. Regelmäßige Bespielung mit Inhalten und Informationen 	
Kosten(schätzung) des Projektes	
ca. € 5 bis 10 Tsd. (inkl. Bewerbung)	

P3: „Neubürger-Integration“	
Projektbeschreibung	
<p>Eine Kernstrategie des Leitbildes „Gallizien 2030“ ist die stärkere Etablierung als Wohngemeinde bzw. die Ansiedlung neuer EinwohnerInnen. Häufig gestaltet sich die Integration von Neubürgern in das örtliche Leben nicht einfach, da Verbindungen zu Vereinen, Freunden und Arbeitsplatz am ehemaligen Wohnort verbleiben. Mit folgenden Maßnahmen kann der Kontakt zur neuen Heimatgemeinde gefördert bzw. ein klares „Willkommenssignal“ gegeben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Willkommens-Package“ für NeubürgerInnen (z.B.: Geschenkkorb mit Infobroschüre und Gutscheinen) • „Kennenlern-Veranstaltung“ in Form eines Bürgerabends mit Programm • Aktionen über Schule und Kindergarten (Anm.: Eltern-Integration über die Kinder) • Spezielle Einladungen zu örtlichen Veranstaltungen bzw. Organisation einer Veranstaltung „Betriebe/Vereine stellen sich vor“ <p>Zur Auswahl der Maßnahmen bzw. Ausarbeitung eines geeigneten Programms für Gallizien wird die Einrichtung einer Arbeitsgruppe empfohlen.</p>	
Umsetzungsverantwortung	Kooperationspartner
Gemeinde	Schule, Kindergarten, Vereine
Umsetzungszeitraum	Priorität
mittelfristig	mittel
Idealtypische Vorgehensweise	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe 2. Diskussion und Auswahl geeigneter Maßnahmen 3. Gestaltung und Druck einer Infobroschüre (Anm.: bereits im neuen CI-CD) 4. Organisation und Umsetzung der Aktionen mit den Partnern (Schule, Kindergarten, Vereine) 	
Kosten(schätzung) des Projektes	
Es ist mit keinen hohen Kosten zu rechnen	

P4: „Gemeindezentrum, Begegnungszone, Ortsplatz“

Projektbeschreibung

Eine Belebung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortszentrum von Gallizien hängt unmittelbar mit den Projekten „Gemeindezentrum“, „Verkehrsberuhigung“ und „Attraktivierung Ortsplatz“ zusammen, wobei diese vernetzt zu betrachten sind. Wie die Umfragen im Rahmen des Ortsentwicklungsprozesses gezeigt haben, hat die Sanierung bzw. der Neubau des Gemeindezentrums hohe Priorität. Gemeinsam mit den neuen Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung soll auch ein Veranstaltungsraum mittlerer Größe entstehen. Das neue Gemeindezentrum soll architektonisch-optisch einen positiven Reiz setzen und gemeinsam mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen (Anm.: „Begegnungszone“) eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortszentrum erzeugen. Darüber hinaus sind die Funktionalität und Gestaltung des Ortsplatzes zu verbessern, was durchaus kurzfristig mit „kleineren“ Maßnahmen (Quick Wins) machbar ist (z.B.: Möblierung, Überdachung). Bereits in den Jahren 1999/2000 wurde ein Wettbewerb zur Dorfplatzgestaltung durchgeführt. In einem ersten Schritt ist zu prüfen, ob Bestandteile dieser Arbeiten noch relevant bzw. aktuell nutzbar sind.

Umsetzungsverantwortung

Gemeinde

Kooperationspartner

Architekten, Verkehrsplaner, Land

Umsetzungszeitraum

langfristig (Gesamtprojekt)

Priorität

hoch

Idealtypische Vorgehensweise

1. Prüfung der Nutzbarkeit von Ergebnissen des „alten“ Wettbewerbs
2. Beauftragung eines Architekten zur Ausarbeitung von Gestaltungsverbesserungen am Ortsplatz (Möblierung, Überdachung)
3. Vorbereitung und Ausschreibung eines neuen Wettbewerbs (Gemeindezentrum + Umfeld)
4. Kontaktaufnahme mit dem Land und Machbarkeitsprüfung einer Begegnungszone
5. Sicherstellung der Finanzierung, Herbeiführung der notwendigen Beschlüsse
6. Ermittlung des Siegerprojektes
7. Schrittweise Planung und Umsetzung

Kosten(schätzung) des Projektes

Aktuell keine realistische Schätzung möglich

P5: „Weihnachtsbeleuchtung“	
Projektbeschreibung Direkt aus der Bürgerbeteiligung stammt der Wunsch nach einer neuen Weihnachtsbeleuchtung. Aufgrund der technischen Entwicklungen der letzten Jahre – Stichwort LED-Technologie – gibt es völlig neue Möglichkeiten für eine moderne, ansprechende Inszenierung. Obwohl sich die Umsetzungsvariationen verbessert haben, sind die Kosten deutlich gesunken. Nach einer Recherche bzw. Entscheidung hinsichtlich Gestaltung, Form und Ambiente ist die Umsetzung mit einem professionellen Lichtexperten zu empfehlen.	
Umsetzungsverantwortung Gemeinde, Wirtschaft	Kooperationspartner Externer Lichtexperte (z.B.: MK-Illumination)
Umsetzungszeitraum kurzfristig	Priorität mittel
Idealtypische Vorgehensweise <ol style="list-style-type: none"> 1. Durchführung von Eigenrecherchen („best practice“) 2. Beratung über die grundsätzliche Form und Ausrichtung der Beleuchtung 3. Auswahl und Beauftragung eines externen professionellen Anbieters 4. Diskussion und Entscheidung verschiedener Varianten 5. Umsetzung 	
Kosten(schätzung) des Projektes Je nach Dimensionierung ca. € 5,- bis € 20,- Tsd.	

P6: „Liegenschaftsmanagement/Betriebsansiedlung“	
Projektbeschreibung	
<p>Wie im Leitbild beschrieben, soll sich die Gemeinde Gallizien künftig stärker als Wohnortgemeinde positionieren. Eine zentrale Voraussetzung für ein aktives Wohnortmarketing (siehe P11) bzw. die Ansiedlung von Betrieben ist die Verfügbarkeit von Grundstücken. Gemeinsam mit dem Ortsplaner sind Flächen zu definieren, welche für Wohnbebauung bzw. als Betriebsgebiet gut geeignet sind. Durch intensive und nachhaltige Gespräche mit den Liegenschaftseigentümern soll ein Bewusstsein bzw. eine hohe Priorität für die Leitbild-Strategien geschaffen werden. Dadurch soll es gelingen, mehr Grundstücke auf den Markt zu bringen. Verschiedene Optionen wie z.B.: Grundstückstausch oder Bauträgermodelle sind zu entwickeln und mit den Eigentümern zu diskutieren. Ein gezieltes Anliegen ist die Ansiedlung einer Tankstelle. Hier ist Kontakt mit möglichen Betreibern aufzunehmen.</p>	
Umsetzungsverantwortung	Kooperationspartner
Gemeinde	Ortsplaner, Grundstückseigentümer
Umsetzungszeitraum	Priorität
kurzfristig (Tankstelle), langfristig (Verfügbarmachung Bauland)	hoch
Idealtypische Vorgehensweise	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Definition der Flächen nach Nutzungen und Prioritäten (gemeinsam mit Ortsplaner, REK) 2. Aktive Bewusstseinsbildung zum Thema (z.B.: laufende Berichterstattung, Artikel in Gemeindezeitung) 3. Gezielte und nachhaltige Gespräche mit Grundstückseigentümern 4. Ausarbeitung von verschiedenen Optionen (z.B.: Grundstückstausch, Bauträgermodelle) 5. Aktive Bewerbung (siehe P11) und Vermittlung von potentiellen Bauwilligen 6. Gezielte Kontaktaufnahme mit potentiellen Tankstellenbetreibern 	
Kosten(schätzung) des Projektes	
es ist mit geringen Kosten zu rechnen; Engagement und Gespräche stehen im Vordergrund.	

P7: „Gewerbemesse/Tag der Vereine“	
Projektbeschreibung Für die Größe des Ortes hat Gallizien ein vergleichsweise gutes Angebot an Betrieben und Vereinen. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass viele BewohnerInnen gar nicht wissen, was es alles in Gallizien gibt. Um die heimischen Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie die Vereine den EinwohnerInnen näher zu bringen, wurde die Organisation einer 1 x jährlich stattfindenden „Gewerbemesse mit Tag der Vereine“ vorgeschlagen. Den Betrieben würde sich eine gute Präsentationsplattform bieten und die Vereine können aktiv Mitgliederwerbung betreiben. Darüber hinaus ergibt sich ein sozialer Aspekt des „gemeinsamen Kennenlernens“, insbesondere auch für neu zugezogene EinwohnerInnen.	
Umsetzungsverantwortung Gemeinde	Kooperationspartner Wirtschaft, Vereine
Umsetzungszeitraum mittelfristig	Priorität mittel
Idealtypische Vorgehensweise <ol style="list-style-type: none"> 1. Einrichtung einer Arbeitsgruppe (Vertreter Gemeinde, Vereine, Wirtschaft) 2. Planung der Veranstaltung (Budget, Termine, Location, Programm) 3. Verteilung der Aufgaben 4. Organisation und Umsetzung der Initiative 	
Kosten(schätzung) des Projektes Aktuell keine realistische Schätzung möglich	

P8: „Freizeiteinrichtungen (Beachvolleyballplatz/Spielplatz/Geh-/Radwege)“	
Projektbeschreibung Die Errichtung eines neuen Beachvolleyballplatzes ist als bereits laufendes Umsetzungsprojekt zu bezeichnen. Die Anlage wird im Frühjahr 2019 fertig gestellt. Als neue Initiative wurde die Evaluierung der bestehenden Spielplätze angeregt. Vor allem der Spielplatz beim Sportplatz benötigt dringend eine Erneuerung bzw. Auffrischung. Neben der Reparatur diverser Spielgeräte ist auch die Anschaffung neuer, attraktiver Gerätschaften zu prüfen. Ebenfalls als laufendes Umsetzungsprojekt ist der weitere Ausbau der Geh- und Radwege einzustufen. Die nächste Umsetzungsstufe wird im Jahr 2019 der Ausbau entlang der Landesstraße im Bereich Moos-Glantschach sein.	
Umsetzungsverantwortung Gemeinde	Kooperationspartner Spiel-/Sportgerätehersteller
Umsetzungszeitraum mittelfristig (in Umsetzung)	Priorität hoch
Idealtypische Vorgehensweise <ol style="list-style-type: none"> 1. Beachvolleyballplatz: laufender Umsetzungsprozess 2. Geh-/Radwege: laufender Umsetzungsprozess 3. Bestandsaufnahme der Spielplätze und Erstellung einer Mängelliste 4. Prüfung von Reparaturmöglichkeiten und Recherche über neue Spielgeräte 5. Angebotseinholung, Diskussion und Entscheidung 6. Umsetzung 	
Kosten(schätzung) des Projektes Aktuell keine realistische Schätzung möglich	

P9: „Aktivierung/Unterstützung Jugendaktivitäten“	
Projektbeschreibung Wie in Gemeinden der Größenordnung von Gallizien üblich, laufen die meisten Jugendaktivitäten über einzelne Vereine, beispielsweise die Landjugend. Aktivität und Engagement hängt natürlich maßgeblich von den handelnden bzw. in Führungsposition befindlichen Personen ab. Die Diskussion im Rahmen des Jugendworkshops zeigte deutlich auf, dass die Aktivitäten in Gallizien etwas „eingeschlafen“ sind und gleichzeitig ein Wunsch nach „Wiederbelebung“ besteht. Gemeinsam mit Unterstützung der Gemeinde sollen Jugendliche gefunden bzw. namhaft gemacht werden, die sich engagieren und neue Projekt ins Leben rufen (z.B.: „Backkurs“, „Tanzkurs“, „Ausflüge“).	
Umsetzungsverantwortung Gemeinde (Mario Lutschounig)	Kooperationspartner Vereine
Umsetzungszeitraum kurzfristig	Priorität hoch
Idealtypische Vorgehensweise <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau eines E-Mail bzw. WhatsApp-Verteilers 2. Organisation von Treffen und Hilfe bei der Moderation 3. Neubesetzung von Vereinsfunktionen 4. Klausurmeeting zur Entwicklung neuer Projektideen 5. Hilfestellung bei der Umsetzung 	
Kosten(schätzung) des Projektes es ist mit geringen Kosten zu rechnen; Eigeninitiative steht im Vordergrund!	

P10: „Soziale Betreuungs-/Treffpunkt-Initiativen“	
Projektbeschreibung	
Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde die Organisation verschiedener Betreuungs- bzw. Treffpunkt-Initiativen angeregt. Konkret vorgeschlagen wurden die Projekte „Leseoma/Leihoma“ sowie ein „PC-Stammtisch für Senioren“. In einem ersten Schritt sind interessierte Personen für die Organisation zu finden und Zuständigkeiten abzuklären. Erst wenn es für die Initiativen „Projektleiter“ gibt, können die Vorhaben vertiefend ausgearbeitet werden. Ein eigener „Projekte-Workshop“ könnte Aufschluss darüber geben, für welche Initiativen Projektleiter gefunden werden und wie die Abwicklung der Projekte aussehen kann.	
Umsetzungsverantwortung	Kooperationspartner
Personen sind noch zu definieren	Gemeinde, Sozialinitiativen
Umsetzungszeitraum	Priorität
mittelfristig	mittel
Idealtypische Vorgehensweise	
<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchführung eines „Projekte-Workshops“ 2. Darstellung und Diskussion von „best practice Beispielen“, Bewertung und Auswahl von Initiativen 3. Klärung der Zuständigkeiten, Namhaftmachung von „Projektleitern“ 4. Organisation und Umsetzung der Initiativen 	
Kosten(schätzung) des Projektes	
es ist mit geringen Kosten zu rechnen; Eigeninitiative steht im Vordergrund!	

P11: „Wohnortmarketing“	
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Stehen Grundstücksoptionen zur Verfügung, kann mit einem gezielten Wohnortmarketing gestartet werden. Die positive Darstellung bzw. aktive Bewerbung der „Wohngemeinde“ Gallizien sollte auf folgenden Argumenten basieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Baugrundstücke bzw. Wohnungen (ev. über Bauträger) vorhanden • Attraktive Preise bei guter Lage (knapp außerhalb des „Speckgürtels“ zwischen Klagenfurt und Völkermarkt) • Hohe Lebensqualität (sowohl Infrastruktur als auch Natur/Umwelt) <p>Die Marketingaktivitäten sollten räumlich in den Ballungszentren Klagenfurt und Völkermarkt ansetzen. Mittels verschiedener Werbemittel (Folder, Messen, Immobilienmakler, Anzeigen in einschlägigen Medien, redaktionelle Berichte) ist der Bekanntheitsgrad von Gallizien als attraktive Wohnortgemeinde stetig zu steigern.</p>	
<p>Umsetzungsverantwortung Gemeinde</p>	<p>Kooperationspartner Immobilienmakler, Werbeagentur, Medien</p>
<p>Umsetzungszeitraum langfristig (laufend)</p>	<p>Priorität hoch</p>
<p>Idealtypische Vorgehensweise</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einrichtung einer Arbeitsgruppe 2. Ausarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes für eine Standortbroschüre 3. Umsetzung einer Standortbroschüre gemeinsam mit einer Werbeagentur (Anm.: basierend auf dem CI-CD-Konzept, siehe P1) 4. Runder Tisch mit regionalen Immobilienmaklern 5. Teilnahme an einschlägigen Messen und Veranstaltungen mit eigenem Info-Stand 6. Platzierung von redaktionellen Artikeln in einschlägigen Medien 	
<p>Kosten(schätzung) des Projektes</p> <p>Für Werbemaßnahmen im ersten Jahr (Folder, Grafik, Einschaltungen) ca. € 5,- Tsd.</p>	